



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Der Tod und der Jüngling

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Noch lächelt der Mund, noch steigt die Brust
Von des Blutes ebbenden Wogen,
Schon ist hinaus in unendlichen Raum
Die entzückte Seele geflogen.

Die Jhren stehen wie traumgebannt,
Ist keinem ein Wort entfallen,
Sie hören fernab Koffgestampf
Mit Theklas Stimme verhallen.

Es bringen die Priester das Sakrament.
Jetzt, spricht er, mögt Ihr sie haben.
Ich gab der Seele das seligste End',
Ihr mögt den Leichnam begraben. —

In der Christnacht hört er's noch einmal ziehn
Durch die Lüfte mit brausenden Hufen,
Die Kavalkade der Cherubim,
Draus hat ihm Thekla gerufen.

Der Tod und der Jüngling

Ich sah das Kind so schön und blaß
An mir vorübergehn
Und sprach zum Tod: Verderber, laß
Die weiße Rose stehn.

Er sprach: Die Blume sei für mich,
Damit kein Tor sie pflückt. —
Doch eh sie ihm im Arm verblich,
Hat sie den Freund beglückt.

Noch halt' ich meinen Teil an ihr,
Den ich vorausgewann.
Von tausend Küssen raubst du mir
Nicht einen Kuß, Tyrann!